

Länger und gesünder leben

6/2008

JUNI

Vorbeugen und heilen mit Vitaminen, Naturheilmitteln und neuesten Therapieverfahren

Droht Heilpflanzen das Aus?

Liebe Leserin!
Lieber Leser!

Preiswerte und verträgliche pflanzliche Arzneimittel stehen erneut unter Beschuss. Jetzt droht aus Brüssel sogar das endgültige Aus für Johanniskraut, Pfefferminze, Artischocke, Ginkgo & Co. Dort wird derzeit darüber nachgedacht, den Herstellern solcher Präparate Studien vorzuschreiben, um gefährliche Wechselwirkungen mit schulmedizinischen Medikamenten auszuschließen. Doch solche Analysen sind extrem teuer und für die mittelständischen Produzenten von Naturarzneimitteln kaum zu finanzieren. Hintergrund ist, dass in den letzten zehn Jahren insgesamt 84 Fälle solcher Wechselwirkungen gemeldet wurden.

Ich finde, hier wird mit Kanonen auf Spatzen geschossen. Denn, liebe Bürokraten in Brüssel: Durch schulmedizinische Medikamente sterben allein in Deutschland jedes Jahr fast 20.000 Menschen! Und ihr wollt wegen jährlich acht (nicht tödlichen) Fällen pflanzliche Medikamente faktisch verbieten? Meine Wut ist kaum in Worte zu fassen! Ich fordere eher das Gegenteil: Die großen und mit dicken Gewinnen gesegneten Pharmafirmen sollen gefälligst selbst überprüfen, ob sich ihre Chemie-Mittel mit natürlichen Wirkstoffen vertragen – die gibt es nämlich nicht nur in Heilpflanzen, sondern auch in vielen Nahrungsmitteln. Das wäre die einzig logische Konsequenz.



Ihr

Ulrich Fricke

Dr. Ulrich Fricke
Chefredakteur

ESA
5984

75 MED

Bluthochdruck

Therapie-Revolution: Warum Beta-Blocker nicht mehr erste Wahl sind

In den Industrieländern leidet jeder Fünfte an Bluthochdruck. Bei den über 50-Jährigen sind es sogar doppelt so viele. Wenn es um die richtige Therapie geht, greifen deutsche Ärzte aus Gewohnheit meist zu Beta-Blockern. Dabei zeigen neue Studien, dass andere Mittel oft viel effektiver sind und weniger Nebenwirkungen haben. Doch oft benötigen Sie gar keine Medikamente – z. B. wenn Sie auf die 7 wichtigsten Vitalstoffe achten, die wir Ihnen in diesem Beitrag vorstellen.

Das sind Zahlen, die erschrecken: Trotz der großen Gefahren, die von erhöhten Blutdruckwerten ausgehen, wissen in Deutschland 70 % der betroffenen Männer und 55 % der Frauen nichts von ihrer Erkrankung. Das ergab eine Erhebung der Deutschen Hochdruckliga im Jahr 2007. Schuld an der hohen Dunkelziffer dürfte sein, dass ein erhöhter Blutdruck keine Schmerzen verursacht und sich nur selten durch typische Symptome bemerkbar macht.

Das sind die Langzeitfolgen von Bluthochdruck:

- ◆ koronare Herzkrankheit, Herzinfarkt
- ◆ Herzmuskelschwäche
- ◆ Schlaganfall
- ◆ Durchblutungsstörungen
- ◆ Nierenerkrankungen
- ◆ Augenleiden (Grüner Star, Netzhautschäden, z. B. Makuladegeneration)
- ◆ Demenzerkrankungen

In dieser Ausgabe

Bluthochdruck

Therapie-Revolution: Warum Beta-Blocker nicht mehr erste Wahl sind

Krebstherapie

Cyberknife: Gezielte Strahlungs-therapie jetzt die Operation

Spurenelemente

Gefahr im Sommer: Wie Sie einen Mangel an Kupfer, Zink und Selen vermeiden

Aronia-Beeren

Ein Glas Saft pro Tag schützt Sie effektiv vor Herzinfarkt, Diabetes und Krebs

Krankhaftes Schwitzen

Mit kalten Wickeln, Salbeitee und Botóx stoppen Sie überaktive Schweißdrüsen

Der Unterschied in der Wirkung von Schmerzmitteln: Welche Wirkstoffe oft falsch verwendet werden

AKTUELLES

Diätversagen – Kein Pankreas, kein Übergewicht • Schilddrüsenüberfunktion – Meist viel zu spät erkannt • Geringe Fitness – OPC verbessert das Gedächtnis

Gürtelrose – Neues Pflaster nimmt den Schmerz • Selen – Der Vitalstoff verlängert das Leben • Herzschrittmacher – Gefahr im Kernspintomografie • Herzinfarkt vorbeugen – Starke Cholesterinsenkung bringt nichts